

Friedrich Hebbel (1813-1863)

## Die Freiheit der Sünde

O glaube nicht, daß du durch deine Sünde  
Die Welt verwirrst! Wie du auch freveln mögest,  
Und ob du Gott dein Ich auch ganz entzögest,  
Du hinderst nicht, daß sie zum Kreis sich ründe!

5

Ja, ob du, in des innern Abgrunds Schlünde  
Hinuntertaumelnd, völlig dich betrögest  
Und dich hinauf zur Götter-Freiheit lögest,  
Doch trifft dich das Gericht, das ich verkünde!

10

Wir leben nur im Ewigen und Wahren,  
Und ihm entfliehen wollen, würde heißen,  
In unsrer Brust den Odem anzuhalten;

15 Wir können's, doch es wird sich offenbaren,  
Daß wir das eigne Lebensband zerreißen  
Und nichts dadurch im Äther umgestalten.

*(98 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hebbel/gedichte/chap165.html>*